

CALL FOR PARTICIPATION

INKLUSION
BILDUNG
SCHULE

Graduiertenkolleg
Humboldt-Universität zu Berlin

WERKSTATTGESPRÄCH LEHRER*INNENHABITUS UND HABITUSREKONSTRUKTION

Prof. Dr. Rolf-Torsten Kramer (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

Mittwoch, den **25.09.2019** von **10.00-16.00 Uhr**

Humboldt-Universität, Dorotheenstraße 24, Seminarraum 3.025

Abstract

Im Zuge einer gegenwärtig breiteren Rezeption kulturwissenschaftlicher und praxistheoretischer Zugänge in der schulbezogenen Bildungsforschung wurde in den letzten Jahren verstärkt auch das Habituskonzept von Bourdieu für die Erforschung und Theoretisierung des beruflichen Handelns von Lehrer*innen aufgegriffen. Mit der Konzeption sind jedoch einige begrifflich-theoretische Baustellen zu bearbeiten. Was genau ist eigentlich mit Lehrer*innenhabitus gemeint? Wie genau entsteht ein solcher Habitus und wie verhält er sich zum Habitus der sozialen Herkunft? Und ist seine Genese absichtsvoll zu gestalten oder nicht? Nicht zuletzt stellt sich auch die Frage, wie der Lehrer*innenhabitus empirisch greifbar wird.

In diesem Werkstattgespräch soll es um diese und ähnliche Fragen gehen. Dabei wird in Auseinandersetzung mit dem Ansatz von Bourdieu ein Konzept des Lehrer*innenhabitus und dessen Unterscheidung von einem professionellen Habitus im Zentrum stehen. Einen zweiten Schwerpunkt bilden dann methodisch-methodologische Überlegungen zur empirischen Erschließung des Lehrer*innenhabitus. Dabei wird es auch die Möglichkeit geben, gemeinsam und exemplarisch die Methode der sequenzanalytischen Habitusrekonstruktion anzuwenden und deren Brauchbarkeit zu überprüfen.

Dozent: Prof. Dr. Rolf-Torsten Kramer ist Professor für Schulpädagogik und Schulforschung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählt die praxeologisch-rekonstruktive Schul- und Professionsforschung. Er hat u. a. zur Objektiven Hermeneutik, zur Dokumentarischen Methode, zur narrationsstrukturellen Analyse, zur Triangulation und zur qualitativen Mehrebenenanalyse gearbeitet.

Vorläufige Planung

10.00 Uhr	Begrüßung (Vorstellungsrunde und Abstimmung zum weiteren Vorgehen)
10.15-11.45 Uhr	Lehrer*innenhabitus (begrifflich-konzeptionelle und theoretische Perspektiven und Fragen)
<i>Mittagspause</i>	
12.45-14.15 Uhr	Sequenzanalytische Habitusrekonstruktion (Prinzipien und Schrittfolge)
14.30-15.45 Uhr	Gemeinsame, exemplarische Anwendung der sequenzanalytischen Habitusrekonstruktion
15.45-16.00 Uhr	Resümee und Abschluss

Eingeladen sind **Nachwuchswissenschaftler*innen**, die sich vorzugsweise mit dem Konzept des Lehrer*innenhabitus beschäftigen und/oder an dessen empirischer Erschließung arbeiten. Im Weiteren kann das Werkstattgespräch aber auch für praxeologische und habitustheoretische Arbeiten zu anderen pädagogischen Arbeitsfeldern (z. B. soziale Arbeit) interessant sein. Für empirische Arbeiten besteht die Möglichkeit, Material für die gemeinsame, exemplarische Anwendung der Methode der sequenzanalytischen Habitusrekonstruktion vorzuschlagen. Vorzugsweise sollte das Material (z. B. Auszüge aus Interviews oder Gruppendiskussionen) thematische Bezüge zum beruflichen (pädagogischen) Handeln von Lehrpersonen enthalten und insgesamt nicht länger als 1-2 Seiten sein. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

ANMELDUNGEN zum Werkstattgespräch bitte mit einem kurzen Motivationsschreiben (Ihr Bezug zum Thema der Werkstatt, Ihre Interessen, max. eine A4 Seite sowie Materialvorschläge) **bis zum 06.09.2019 an k.s.zauner@mailbox.org**.

Das Werkstattgespräch wird organisiert von Katji S. Zauner für das Graduiertenkolleg „Inklusion - Bildung - Schule“ im Zentrum für Inklusionsforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin.